

„Das Tal gehört vereinigt!“



ZUGVERKEHR / Die Einstellung des Teilstückes der Gutensteinerbahn zwischen Gutenstein und Pernitz sorgt im Piestingtal für große Unruhe, vor allem wegen des Verkehrs.

VON PATRICK SENDLHOFER

GUTENSTEIN / PIESTINGTAL / „Die Schließung des Personenverkehrs am Teilstück Gutenstein-Pernitz ist absehbar, den genauen Zeitpunkt kenn' ich jedoch noch nicht“, berichtet ÖBB-Pressesprecher Christopher Seif. Für Gutensteins VP-Bürgermeister Hannes Seper ist das ein schwerer Schlag, er selbst erfuhr von der Einstellung aus den Medien: „Mit mir hat niemand gesprochen. Vor einem Monat wurde mir von einem Vertreter des ÖBB-Personenverkehrs noch der neue Fahrplan präsentiert.“ Seper sammelte bisher 2.600 Unterschriften gegen die Schließung. Diese will er Infrastrukturministerin Doris Bures übergeben, jedoch wartet er seit drei Wochen auf eine Antwort auf seinen Brief. Laut Seper gab es am Gutensteiner Bahnhof zahlreiche Investitionen. „Nach fünf Jahren betteln, wurden endlich die Bahnsteige asphaltiert.“ Im Bahnhofsgebäude wurde weiters eine neue Heizung installiert, das Wohngebäude für ÖBB-Mitarbeiter wurde erst vor zwei Jahren saniert. Dies bestätigte auch Christopher Seif: „Solange der Betrieb aufrecht ist, werden notwendige Maßnahmen durchgeführt.“

Piestingtaler SPÖ will überparteilichen Druck

Am Donnerstag gab es in Miesenbach ein Treffen der Piestingtaler SPÖ-Funktionäre, sie haben sich von Wiener Neustadts SP-Gemeinderat, Landesgeschäftsführer der Gewerkschaft VIDA und ÖBB-Angestellten Horst Pammer beraten lassen: „Mir gefällt, wie rational die Piestingtaler an solch eine emotionale Angelegenheit herangehen. Früher oder später wird die komplette Piestingtalbahn eingestellt werden. Zuerst werden die Fahrzeiten verringert, dadurch fahren weniger Leute, und desto weniger Züge wird es geben.“ Neusiedl-Waidmannsfelds SP-Bürgermeister Kurt Cykel über das Treffen: „Wir überlegten uns bei diesem Treffen, wie wir das gesamte Piestingtal dazu bringen können, parteiübergreifend gegen die Schließung Druck zu machen. Gutenstein ist erst der Anfang. Die Menge der LKW, welche bei Einstellung des Güterverkehrs auf der Straße unterwegs sein würde, übersteigt meine Phantasie. Bus und Bahn gehören besser koordiniert, sie fahren oft zur

selben Zeit. Das Tal gehört vereinigt!“ Für die Piestingtaler stellt die Schließung des Teilstückes Gutenstein erst den Anfang dar. ÖBB-Pressesprecher Christopher Seif meint: „Die Schließung der restlichen Strecke steht nicht zur Debatte.“ Für Pernitz' Bürgermeister Rudolf Postl sieht das anders aus: „Wenn einmal ein Zipferl weg ist, werden auch die anderen folgen. Vor einem Jahr wurden bei uns zwei Gleise weggerissen. Jedenfalls darf der Frachtverkehr nicht auf der Straße landen.“

„Wir verladen rund 100 Waggons Holz pro Jahr“

Welche Auswirkungen eine Einstellung des Güterverkehrs hätte, zeigt das Beispiel der Firma Jantsch Holz aus Gutenstein, wie Geschäftsführerin Gabriela Jantsch erläutert: „Wir verladen in Gutenstein pro Jahr rund 100 Waggons Holz. Aus Schwarza im Gebirge wird jedoch noch viel mehr in Gutenstein verladen. Bei Einstellung des Güterverkehrs könnten wir in Zukunft nur mehr mit LKW transportieren.“

Das Bild eines Personenzuges am Gutensteiner Bahnhof wird es bald nicht mehr geben. Das ist nun fix, einen Zeitpunkt kennt die ÖBB jedoch nicht.

Link zum Online-Artikel:

<http://www.noen.at/lokales/noe-uebersicht/wiener-neustadt/aktuell/-Das-Tal-gehört-vereinigt;art2575,355876>